

Protokoll Nr. 13 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 07.12.2021 an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Allee/ Karl-Kautsky-Straße (Orts-termin)

Beginn: 18 Uhr Ende: 19:10 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss David Cyferkowski
 Dr. Tim Haga
 Stefan Orlovius
 Oliver Saake
 Bernd Siegel
 Nicolai Simson (i.V. für Jörg Schoolmann)
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Jens Emigholz
- c) aus dem Beirat Helmut Weigelt
- d) vom Ortsamt Ralf Möller
 Thomas Berger
- e) Gäste Henrik Klüsing, Volker Fahlbusch (Polizeirevier Vahr)
 Sarah Lemm (Bremer Straßenbahn AG (BSAG))
 Stephan Preuß (Amt für Straßen und Verkehr (ASV))

TOP 1: Umbau der Kreuzung Kurt-Schumacher-Allee/ Karl-Kautsky-Straße

Eingangs erinnert Ralf Möller daran, dass sich an dieser Kreuzung viele Unfälle mit Personenschäden ereigneten. Deshalb habe sich der Beirat bereits mehrfach der Problematik angenommen.¹ Im zurückliegenden Sommer sei die Kreuzung umgebaut worden, die Maßnahme sei aber noch nicht abgeschlossen.²

Stephan Preuß (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)) berichtet, dass die Kreuzung mehrfach Thema in der Verkehrsunfallkommission (VUK) gewesen sei und als Unfallschwerpunkt gelte. 2019 habe sich hier ein tödlicher Unfall ereignet, der der Ausgangspunkt für einen mehrstufigen Maßnahmenplan gewesen sei:

- Bereits 2019 seien die Grün-Phasen synchronisiert worden;
- anschließend sei vor dem Einkaufszentrum (EKZ) Berliner Freiheit Tempo 30 angeordnet worden;
- im zurückliegenden Sommer
 - sei die Fußgängerfurt vor dem EKZ zur Straßenbahnhaltestelle verbreitert worden;
 - sei im gleichen Bereich die Barrierefreiheit erweitert worden;
 - seien Fahrradbügel in bisherigen Kfz-Stellplätzen vor dem EKZ aufgestellt worden, um das Überqueren der Fahrbahn außerhalb der Furt zu erschweren. Die Spritzschutzwände an gleicher Stelle ständen hingegen wegen Lieferschwierigkeiten noch aus;
 - seien die beiden Fahrspuren stadteinwärts von Geradeaus und Geradeaus/ Rechts auf Geradeaus und Rechts angepasst worden.

¹ Die Problematik wurde mehrfach im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ behandelt, siehe bspw. das [Protokoll Nr. 1](#) (TOP 1) der Sitzung am 02.09.2019 sowie die Anlage [Präsentation Kurt-Schumacher-Allee, Karl-Kautsky-Straße](#).

² Der Betriebsplan zum Umbau der Kreuzung vom 01.05.2020 ist der **Anlage 1a** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

Aus Sicht des ASV hätten sich diese Maßnahmen positiv ausgewirkt. Nach Abschluss der Maßnahme solle es eine weitere Auswertung durch die VUK geben.

Henrik Klüsing (Polizeirevier Vahr) weist darauf hin, dass 2019 an der Kreuzung neun Personen zu Schaden gekommen seien, 2020 nur eine und 2021 bislang drei, darunter eine schwerverletzte Person.³

Sarah Lemm (BSAG) verdeutlicht, dass der Verkehrsraum insgesamt eng bemessen sei. Die BSAG plane hier gegenwärtig keine Umbauten, d.h. keine Anpassung des Bahnsteigs an die Fahrzeuge neuen Typs. Sollte dies erfolgen, werde die Haltestelle auch an die geltenden Standards zur Barrierefreiheit angepasst.

Ralf Möller berichtet weiter, dass er die Kreuzung heute Nachmittag mit dem Landesbehindertenbeauftragten begangen habe. Positiv habe dieser die Erweiterung des Blindenleitsystems vor dem EKZ gelobt. Allerdings seien im weiteren Verlauf der Furt und auf der BSAG-Haltestelle die Blindenleitsysteme in anthrazitfarben gehalten und damit schwer erkennbar. Das Bord an der umgebauten Furt sei zwar korrekt auf 3 cm abgesenkt eingebaut worden, allerdings sei die Kante nicht abgerundet, so dass Rollatoren usw. die Kante nur erschwert überwinden könnten. Auf der Straßenbahnhaltstelle selbst werde der Ausstieg aus der Bahn durch eine zu nah stehende Werbefläche, einen Mast und einen Mülleimer behindert.

Anschließend wird die Kreuzung vom Eingang der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee bis einschließlich der umgebauten Furt begangen.

Der Schulleiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee kritisiert, dass die Kreuzung am motorisierten Verkehr ausgerichtet sei. Dabei werde die Kreuzung in erster Linie von Menschen zu Fuß und mit dem Rad genutzt. Nach wie vor werde an der Kreuzung trotz Tempo 30 mit zu hoher Geschwindigkeit gefahren. Die Anordnung, die Furt vor dem EKZ nicht mit dem Fahrrad in Richtung Oberschule zu nutzen, sei schwer zu vermitteln, zumal sie oft nicht eingehalten werde. Stadteinwärtiger Kfz-Verkehr wende an der Kreuzung regelwidrig in die stadtauswärtige Richtung und gefährde damit den Fußverkehr. Er schlage vor,

- diese Kreuzung für Lkws zu sperren. Hier verkehrten bspw. zu viele Autotransporter mit Ziel Mercedes Benz-Werk und
- mit einer vorgeschalteten Lichtsignalanlage (LSA) bei Einfahrt einer stadteinwärts verkehrenden Straßenbahn den Verkehr deutlich vor der Furt anzuhalten.

Der Besitzer einer Apotheke im EKZ beklagt, dass mit dem Umbau die Lieferzone vor dem EKZ entfallen sei, dabei werde er etwa acht bis zehn Male am Tag beliefert. Er schlage vor, im Bereich der vier Taxenplätze vor dem EKZ auch einen Lieferbereich einzurichten.

Aus dem Fachausschuss werden folgende Kritikpunkte bzw. Vorschläge unterbreitet:

- Vor dem EKZ solle statt der versiegelten Fläche, die bisher regelwidrig beparkt werde, eine Lieferzone eingerichtet werden. Alternativ könne ein Taxenplatz umgewidmet werden;
- die Aufstellung einer vorgeschalteten LSA sei zu prüfen;
- beide Bahnsteige seien angesichts der starken Nutzung zu schmal bemessen. Deshalb solle vor der Oberschule die Zahl der jetzt zwei Fahrspuren auf eine verringert werden, dann könnte die dortige Haltestelle verbreitert werden. Außerdem sei der Aufstellbereich in der Furt im Haltestellenbereich zu klein bemessen;
- die Furt für Radfahrende vor dem EKZ sei nicht rot eingefärbt und damit schlechter zu sehen;
- der motorisierte Verkehr, der aus der Karl-Kautsky-Straße komme und stadtauswärts fahre, fahre zu schnell in die Kreuzung ein. Außerdem sei den Kfz-Führer*innen nicht bewusst, dass sie in einen Bereich mit Tempo 30 einführen. Hier sollte bereits in der Karl-Kautsky-Straße Tempo 30 eingerichtet werden;
- das Tempo 30-Schild vor dem EKZ werde durch das Schild für die Taxenplätze verdeckt;
- der Lkw-Verkehr von und zum Werk von Mercedes Benz müsse nochmals mit Ver

³ Die Auskunft der Polizei Bremen zur Unfalllage an der Kreuzung ist der **Anlage 1b** zu entnehmen.

treter*innen von Mercedes besprochen werden.

Stephan Preuß stellt fest, dass die gegenwärtige Regelung der Kreuzung ein verkehrspolitischer Kompromiss sei und die Kreuzung für alle Verkehrsteilnehmer*innen leistungsfähig sei. Er werde prüfen lassen, ob a) die abgesenkten Borde korrigiert, b) eine vorgeschaltete LSA aufgestellt, c) bereits in der Karl-Kautsky-Straße Tempo 30 eingerichtet und d) ein Taxenplatz umgenutzt werden könne.

Sarah Lemm stellt in Aussicht, dass die BSAG die mangelnde Barrierefreiheit der Haltestelle prüfen und sich mit dem ASV zu einer Verringerung der Fahrspuren vor der Oberschule beraten werde. Außerdem werde die BSAG Unterlagen einreichen, wie viele Personen die Haltestelle nutzten.

TOP 2: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Haga	Möller	Berger